



literaturgeschichten.de

Gerhart Hauptmann „Bahnwärter Thiel“

Lösungs- und Reflexionshinweise

Kleine Schreibaufgabe

### **Naturalismus**

Gerhart Hauptmann gilt als zentraler Vertreter des Naturalismus. In der folgenden Schreibaufgabe sollen Sie die Erzählung „Bahnwärter Thiel“ kritisch vor diesem literaturgeschichtlichen Hintergrund lesen. Folgende Fragen und Arbeitsaufträge können Ihnen dabei helfen:

- Stellen Sie sprachliche Mittel der Erzählung dar und beschreiben Sie deren Funktion innerhalb eines naturalistischen Textes.
- Erläutern Sie, inwiefern der Text auch gegen naturalistische Prinzipien verstößt.
- Hauptmann wählte für seinen Text den Untertitel „novellistische Studie“. Inwiefern treffen die beiden Begriffe auf Hauptmanns Text zu? Welche Bedeutung haben sie jeweils für den Naturalismus?

Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text im Umfang von ca. 500 Wörtern darüber, inwiefern „Bahnwärter Thiel“ eine Erzählung des Naturalismus ist.

**Disclaimer:** Die Lösungen sind als Hinweise zu verstehen, in welche Richtung Ihre Beantwortung der Frage gehen könnte. Weicht Ihr Text inhaltlich von den Lösungs- und Reflexionshinweisen ab, muss dies nicht bedeuten, dass Ihre Lösung falsch ist. Oft handelt es sich bei literaturwissenschaftlichen Schreibaufträgen um Aufgaben, die ein gewisses Spektrum von Antwortmöglichkeiten bieten. Sie sollten aber in jedem Fall die Lösungs- und Reflexionshinweise aufmerksam lesen und überlegen, wie diese sich der Aufgabe zugewendet haben. Unsere Hinweise gehen oft über den von Ihnen verlangten Wortumfang hinaus, um Ihnen eine möglichst ausführliche Antwort geben zu können.

[Website LiGeDi](#)

Gerhart Hauptmanns Erzählung *Bahnwärter Thiel* gilt als ›die‹ paradigmatische Erzählung des Naturalismus. Als transitorische Strömung repräsentieren die naturalistischen und realistischen Formen des ‚Naturalismus‘ auf der einen Seite eine Überbietung des Realismus, der sich in seinen literarischen Darstellungen eben nicht realistisch, sondern poetisch überformt präsentiert. Auf der anderen Seite trägt er in seinem Übergangscharakter bereits die untrüglichen epochalen Signaturen eines ersten „Exempel[s] der Moderne“ ([Stöckmann 2011](#), S. 1). In der Ambivalenz dieser Zuordnung zwischen einem „Terminus *ante quem* (Realismus 1850-1880) und einem Terminus *post quem* („reife“ bzw. „klassische“ Moderne ab 1900)“ (ebd., S. 3) bildet er sprachliche Ausdrucksmittel und Verfahren aus, die beide literaturhistorischen Richtungen überkreuzen und überlagern. Dies wird auch im Untertitel der Erzählung „Novellistische Studie“ selbst deutlich.

So wechseln sich beispielsweise traditionelle novellentypische Merkmale wie die ‚geschlossene Form‘ mit Höhe- und Wendepunkten (die häusliche Gewalt durch Lene, der Unfall des Sohnes Tobias und die Einweisung Thiels in eine Anstalt), die symbolhaften mehrfachen Vorausdeutungsmotive (direkt zu Beginn der Erzählung „vorüberrasende[r] Schnellzug“, „Unglücksfälle“, BT, S. 3) sowie eine ‚geraffte Vorgeschichte‘ (Thiels verstorbene erste Frau und sein monotoner Alltag) mit naturalistischen Verfahren ab, die die ‚eigene Modernität erproben‘ (vgl. [Stöckmann 2011](#), S. 160).

Der Begriff „Studie“ (auch „Skizze“) belegt hingegen einen einschneidenden Wandel in der Novellenpoetik, wie sie in den Titeln naturalistischer Autoren wie Michael Georg Conrads *Französische Charakterköpfe. Studien nach der Natur* (1881), Arno Holz‘ und Johannes Schlafs *Papierne Passion. Eine Berliner Studie* (1890), Hauptmanns *Fasching. Eine Studie* (1887) u.a. zum Ausdruck kommt (vgl. ebd., S. 156f.). Diese konzentriert sich vordergründig auf ein ‚Primat der Beobachtung‘ und eine ‚vorläufige Formgestalt‘ (vgl. ebd., S. 158), um die möglichst realitätsgetreue und mimetische naturalistische Abbildung der Wirklichkeit zu erreichen, die auf eigenen räumlichen und sozialen Erfahrungen basiert (vgl. [Vogel 2022](#), S. 464ff.).

So scheint ein traditioneller auktorialer Erzähler auf der einen Seite noch die äußere Wirklichkeit zu verbürgen, dieser wird aber von narrativen Verfahren, die verstärkt in der Moderne zum Tragen kommen, wie eines unzuverlässigen Erzählers, der Verwendung von erlebter Rede, nicht übereinstimmender Erzählzeit und erzählter Zeit wie in Zeitraffern oder -dehnungen, (charakterlichen) Ambivalenzen der Figuren, Nicht-Übereinstimmung von innerem Erleben und äußerer Wirklichkeit konsequent abgelöst. Durch diese Techniken verschmelzen in der Erzählung Traum, inneres Erleben und Wirklichkeit, was auf tragische Weise den Tod des

Sohnes herbeiführt (vgl. Stöckmann 2011, S. 160): „Traum und Wirklichkeit verschmolzen ihm in eins“ (BT, S. 25). Die Ausdehnung der Erzählzeit über die erzählte Zeit (Zeitdehnung) rund um den Unfall des Sohnes machen die Handlungsunfähigkeit und den Selbstverlust Thiels deutlich, indem die Geschehnisse mittels eines Wechsels des Tempus (ins Präsens) und der Perspektive (z.B. durch erlebte Rede) ins Innere der Figur gelegt werden. Diese Überlagerungen des Inneren über die äußere Wirklichkeit, wie Thiels Visionen, „selbstquälerischen Vorstellungen“ (BT, S. 22) oder „Erscheinung[en]“ (BT, S. 24), und eine Verwebung von Wahrnehmungsebenen, stehen dabei für die erzählerische Modernität des Textes, die über eine bloße Realitätsabbildung weit hinausgeht.

Dass es sich um eine typische Erzählung des Naturalismus handelt, wird daran deutlich, dass sie im Kontext anderer naturalistischer Erzählungen steht, die ein Unglück bzw. einen Unfall im Zuge einer fortschreitenden Industrialisierung und Technisierung der Welt thematisieren (vgl. Stöckmann 2011, S. 161). Außerdem repräsentieren Natur, Kultur und Technik die Reflexionsbegriffe einer naturalistischen Moderne ([Hubig/Luckner 2008](#)).

Weitere charakteristische Kennzeichen der naturalistischen Erzählung sind die beschreibende Sprache und präzise, objektiv erscheinende (Natur-)Beschreibungen, ähnlich eines ‚objektiven‘ Blicks durch die Kamera, dem neuen Medium dieser Zeit:

„Es lagen kaum fünf Minuten zwischen jetzt und der Ankunft des Schnellzuges. Da er glaubte, das Signal überhört zu haben, begab er sich, so schnell als Sturm und Dunkelheit erlaubten, nach der Barriere. Als er noch damit beschäftigt war, diese zu schließen, erklang die Signalglocke. Der Wind zerriß ihre Töne und warf sie nach allen Richtungen auseinander. Die Kiefern bogen sich und rieben unheimlich knarrend und quietschend ihre Zweige aneinander. Einen Augenblick wurde der Mond sichtbar, wie er gleich einer blaßgoldnen Schale zwischen den Wolken lag. In seinem Lichte sah man das Wühlen des Windes in den schwarzen Kronen der Kiefern. Die Blattgehänge der Birken am Bahndamm wehten und flatterten wie gespenstige Roßschweife. Darunter lagen die Linien der Geleise, welche, vor Nässe glänzend, das blasse Mondlicht in einzelnen Flecken aufsaugten“ (BT, S. 23).

*Sekundstil* heißt dieser sprachliche Stil des Naturalismus, der sich an photo- und phonographischen Aufzeichnungspräzisionen orientiert (vgl. Stöckmann 2011, S. 165) – wie beispielsweise den plastisch erscheinenden Bildern und authentischen Geräuschen von Naturphänomenen wie hier das Zerreißen der Töne durch den Wind oder das Knarren und

Quietschen der Kiefernzweige. Dabei handelt es sich nicht um eine mimetische Reproduktion der Wirklichkeit, sondern um eine Reproduktion der Wirklichkeitserfahrung des modernen Subjekts.

Alexa Lucke

### **Textgrundlage**

Hauptmann, Gerhart: Bahnwärter Thiel. Novellistische Studie, Stuttgart: reclam 2014 (= BT).

### **Weiterführende Literatur:**

Bunzel, Wolfgang: Einführung in die Literatur des Naturalismus, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2007.

Hubig, Christoph/Luckner, Andreas: Natur, Kultur und Technik als Reflexionsbegriffe. In: Janich, Peter (Hg.): Naturalismus und Menschenbild, Deutsches Jahrbuch Philosophie 01, Hamburg: Felix Meiner Verlag 2008, S. 52–66.

Stöckmann, Ingo: Naturalismus. Lehrbuch Germanistik, Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler 2011.

Vogel, Carolin: Zurück in die Zukunft. Schreiben auf dem Dorf. Literarische Stadtflucht um 1900, in: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur 2022

<https://doi.org/10.1515/iasl-2022-0025>